



Claudia Holle (Geschäftsführerin Osthusenrich-Stiftung), Nicolai Rogalski (Leiter Kita Kunterbunt) und Reinhard Stükerjürgen (RS-Workshopteam) experimentieren gemeinsam mit Kilian (4) und Aurelius (3). Foto: Niklas Gohrbandt

Aktionswoche in der Werster Johanniter-Kita Kunterbunt startet mit besonderem Architektur-Workshop

Licht zaubert Lächeln ins Gesicht

Von Niklas Gohrbandt

BAD OEYNHAUSEN-WERSTE (WB). Mit einer Aktionswoche haben die Pädagogen der Johanniter Kindertageseinrichtung Kunterbunt den Nachwuchs an die Naturwissenschaften herangeführt. Dabei stand das freie und selbstbestimmte Spielen im Mittelpunkt.

Von den 115 Kindern, die in der Kita Kunterbunt in Werste betreut werden, nahmen 95 im April am Workshop des RS-Workshopteams teil. Die Aktionswoche für Naturwissenschaften startete mit dem Thema Lichtarchitektur.

Mit vielen spielerischen Elementen begeistert das zehnköpfige RS-Team um Reinhard Stükerjürgen Kinder für Bildung. Nach Bad Oeynhausen hatte er dafür unter anderem mehrere beleuchtete Platten und die dazugehörigen Bausteine aus Acrylglas mitgebracht.

„Bei den Dreijährigen geht es vor allem ums Ausprobieren und Experimentieren. Bei den älteren Kindern geben wir auch gern kleinere Aufgabenstellungen mit in den Workshop“, erklärte er. Auch eine soziale Komponente gehöre zum Konzept. Denn beim freien Spielen und Ausprobieren fällt schon mal eine Konstruktion wieder in sich zusammen.

Verbunden werden nämlich nur bestimmte Bausteine, die sanft das Licht von den Platten wiedergeben, durch Magnete. Alle anderen Acrylglassteine werden lediglich durch die Schwerkraft und Statik zusammengehalten.

Nicolai Rogalski leitet die Kita Kunterbunt zusammen mit Tanja Reinert und erklärte, wie der Workshop zum pädagogischen Konzept der Johanniter Kindertageseinrichtung passt: „Die Kinder können sich ihre Spielregeln oft selbst machen: Erziehung

zur Selbsterziehung.“ Es ginge nicht wie meist im deutschen Bildungssystem um defizitorientierte Bildung, sondern um das Erkennen und Fördern von individuellen Stärken.

Gefördert wurde die Aktionswoche mit 2900 Euro von der Osthusenrich-Stif-

fung. Sie unterstützt die Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen in Ostwestfalen-Lippe. „Bei den von uns geförderten Projekten ist uns Nachhaltigkeit wichtig. Wir möchten, dass die besprochenen Themen in den Einrichtungen weitergelebt werden“, sagte Geschäfts-

führerin Claudia Holle.

Nicolai Rogalski ergänzte: „Unserer Kita ist es wichtig, das Kollegium intensiv mit einzubeziehen. Es gibt nichts Schlimmeres, als Materialien im Schrank stehenzulassen.“

Bei den kleinen Naturforschern kam der Workshop augenscheinlich gut an: Während die anderen Kinder an den Tischen kleine Häuser und Iglus für die Eisbär- und Pinguin-Figuren bauten, diskutierten Elina (3) und Amelie (4), was sich mit den Acrylglas-Zylindern anstellen lässt. Schließlich einigten sich beide darauf, die leuchtenden Steine nach Farben zu sortieren.

Dass die Gruppen die 45 Minuten des Workshops vollumfänglich ausschöpften, um mit den Steinen zu experimentieren, wertete Reinhard Stükerjürgen als Erfolg: „Nicht alle Dreijährigen konzentrieren sich so lange auf eine Sache.“



Ordentlich müssen die Farben sortiert werden: Darüber sind sich Elina (3, links) und Amelie (4) einig. Foto: Niklas Gohrbandt